

Mittwoch, 14. Januar 2026, 15 – 17 Uhr

„Schaub Lorenz heisst meine Frau“

Lesung und Gespräch mit Andrea Heurteur

In „Schaub Lorenz heisst meine Frau“ nimmt uns Andrea Heurteur, Autorin aus Luzern, an die Hand und führt uns in eine Demenzabteilung eines Alters- und Pflegeheimes in der Schweiz. Was die Menschen an den gleichen Ort nun zusammenführt, ist die Diagnose Demenz. Die Autorin nähert sich einfühlsam und respektvoll den Menschen und ihren Lebensgeschichten an. Trotz dem Verlust der Sprache passiert eine Annäherung. Es ist keine „normale“ Kommunikation mehr möglich, die Menschen finden trotzdem Formen und Wege um sich mitzuteilen.

Im Zentrum der Erzählung stehen fünf Persönlichkeiten und ihre Bedürfnisse. Unterbrochen werden die Schilderungen der Begegnungen durch kurze Erzählungen, Ergänzungen, sowie „Zwischenhalte“ in Reflexionen.

Andrea Heurteur, Kunsttherapeutin, stösst in ihren Erzählungen immer wieder an ihre Grenzen in der therapeutischen Begleitung. Dieser Erfahrungsschatz erlaubt es ihr den Blick auf das Geschehen zu formulieren und erlebbar zu machen.

Mittwoch, 25. März 2026, 15 – 17 Uhr

Christlich-jüdische Versöhnung nach 2000 Jahren Antijudaismus

"Christusmörder", "Wucherer", "Schacherer": Judenfeindschaft hat eine lange Tradition. Von der Antike über das Mittelalter bis zur Neuzeit verfestigte sich ein negatives Judenbild, aufgeladen durch antijüdische Mythen und Klischees. Nach dem Horror der Shoah reichten die christlichen Kirchen den Juden die Hand und korrigierten 2000-jährige antijüdische Vorurteile. Grundlage war u.a. die Menschenrechtserklärung der Uno von 1948. 2011 formulierte das Center For Jewish-Christian Understanding and Cooperation (CJCUC) schliesslich: «Wenn Juden und Christen nach fast 2000 Jahren theologischer Delegitimierung und physischer Konflikte Partner werden können, dann ist Frieden zwischen zwei Völkern überall möglich.» Der Vortrag zeichnet die Etappen dieser leidvollen, aber auch hoffnungsverheissenden Geschichte nach, immer mit Blick auf die Gegenwart.

Thomas Schaffner hat einen Master in Theologie der Uni Luzern und schliesst derzeit den Masterstudiengang in Judaistik am Institut für jüdisch-christliche Forschung an der Uni Luzern ab. Er arbeitet als Gymnasiallehrer für Geschichte und Deutsch an einer Zürcher Privatschule mit christlicher Grundlage.

Mittwoch, 10. Juni 2026, 15 – 17 Uhr

Friedhof, ein Ort der Toten und der Lebenden

Was spricht für eine Beisetzung im Friedhof?

In der Trauer- und Bestattungskultur hat ein tiefgreifender Wandel stattgefunden. Sie wird individueller, will mehr Freiheiten und akzeptiert weniger Verbote. Sichtbares Zeichen des Wandels: Immer mehr Menschen lassen sich in einer Urne, statt in einem Sarg, beisetzen. Als Folge gibt es freie Flächen auf den Friedhöfen, zwischen einzelnen Gräbern klaffen Lücken. Ausserdem wollen heute manche Menschen nicht beerdigt werden, sondern ihre Asche in der Natur oder im Wasser zerstreuen lassen. Damit verlieren Friedhöfe als öffentliche Gedenkort an Bedeutung.

Die Friedhofsverwaltung denkt an die Zukunft. Der Umbruch eröffnet neue Möglichkeiten des Begräbnisses. Wie soll der Friedhof ein Ort und eine Hilfe bleiben für die trauernden Menschen? Wie werden individuelle Bedürfnisse der Menschen wahrgenommen und umgesetzt? Wie wird ein Friedhof weiterentwickelt zu einem Ort des Gedenkens, der Trauer und gleichzeitig zu einem Ort der Ruhe und Besinnung?

Seit kurzem gibt es zu gewissen Zeiten an zentraler Stelle im Friedhof ein «Café unter der Linde». Welche Erfahrungen zeigen sich aus dieser Öffnung?

Pascal Vincent, Leiter Friedhöfe Luzern führt uns über den Friedhof Friedental. Danach besteht die Möglichkeit, mit ihm ins Gespräch zu kommen.

L'Après-Midi

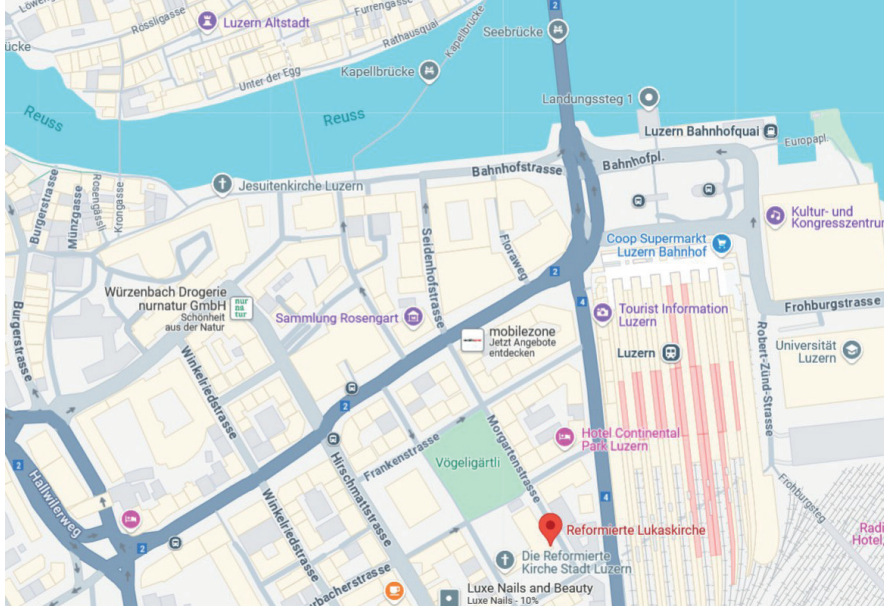
L'Après – Midi ist eine Veranstaltungsreihe für Menschen, die schon viel erlebt und noch viel zu bieten haben. Für Menschen, die gerne zuhören, mitreden und den eigenen Lebensthemen in einer anregenden Atmosphäre nachgehen wollen.

Die Nachmittage dauern jeweils ca. 2 Stunden. Nach dem Impulsreferat einer interessanten Persönlichkeit können die Zuhörerinnen und Zuhörer Fragen stellen und im Plenum über das fokussierte Thema diskutieren. Die Veranstaltungen sind moderiert und kostenlos.

Wenn Sie neugierig sind auf spannende Themen und andere Menschen, dann sind Sie hier am richtigen Ort. Wir freuen uns auf Sie!

Mittwoch
14. Januar, 25. März und 10. Juni
15-17 Uhr
Lukassaal im Lukaszentrum, Luzern

reformierte kirche
stadt luzern



Team

Yvonne Guetg
Heidi Müller, hm.seeburg@outlook.com

Freier Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich

Adresse

Lukassaal im Lukaszentrum
Morgartenstrasse 16
6003 Luzern

reflu.ch/luzern-stadt



L'Après-Midi



L'Après-Midi

Referate und Diskussionen für Menschen,

- > die Neues erfahren wollen
- > die sich gerne austauschen
- > die das Leben lieben